



Aus der Zeit fallen mit Big Harp

Es ist noch nicht einmal ein ganzes Jahr her, als wir an dieser Stelle die Frage stellten, ob denn das Teilen von Tisch, Bett und Bühnenbrett ein sinnvolles Konzept sei. Vor dem Auftritt des unter dem Namen Big Harp musizierenden Ehepaars waren solche Überlegungen durchaus angebracht – doch sie zerstreuten sich im Verlauf des beeindruckenden Konzerts auf der allerletzten Insel an der Sihl. Und nun kehren sie zurück, Chris Senseney (ex-Art in Manila) und Ehefrau Stefanie Drootin (ex-The Good Life), denen die musikalische Vergangenheit noch in Klammern anhaftet, obwohl sie längst als souveränes Team in der Gegenwart angekommen sind. Davon zeugt ihr aktuelles Album «Chain Letters», auf dem Big Harp einmal mehr mit subtiler Lakonie und wohltemperierter Sentimentalität eine Welt zwischen schmucklosen Trinkstuben, heruntergekommenen Motels und konsolidierten Tankstellen ausleuchten. Die Ruinen der unbegrenzten Möglichkeiten, sozusagen, in denen allerdings noch immer ein Licht brennt. Um das schätzen zu können, muss man wohl ein wenig aus der Zeit gefallen sein – und auch ein wenig verwegen. Besser geht eigentlich nicht. (amp)

12.7., Festival de la Cité, Lausanne; 13.7., Salzhaus, Winterthur,
 15.7., El Lokal, Zürich